

WS 2006  
Qualitative Methoden der Gestaltung von Multimediasystemen  
Wagner, Ina; Univ. Prof. Dr. phil.  
Birbaumer, Andrea; Mag. phil.

# Usability Analyse der Verwaltungssoftware einer caritativen Organisation

Forschungsbericht





# Inhaltsverzeichnis

<b>EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
THEMA	4
BEGRÜNDUNG	4
FORSCHUNGSZIELE	4
<b>FRAGESTELLUNGEN DER UNTERSUCHUNG</b>	<b>5</b>
HAUPTFRAGESTELLUNG	5
<b>METHODEN</b>	<b>6</b>
INTERVIEWS	6
GRUPPENDISKUSSION	7
<b>UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE</b>	<b>8</b>
ANFORDERUNGEN	8
BENUTZERFREUNDLICHKEIT	9
TATSÄCHLICHES VERWENDUNGSGEBIET	10
BELIEBTHEIT	11
<b>KONZEPTION EINES PARTIZIPATIVEN VERFAHRENS</b>	<b>12</b>
<b>ANHANG</b>	<b>17</b>
SCREENSHOTS	17
ARBEITSPLAN	20
LEITFÄDEN	20

# Einleitung

## Thema

Im Mittelpunkt unserer Untersuchung steht der »Webauthor«, die Verwaltungssoftware einer Non-Profit-Organisation. Die Mitglieder der von uns untersuchten NPO sind verschiedensten Alters und gehören unterschiedlichen Berufsgruppen an. Anhand der genannten Software und in Bezug auf diese wollen wir die Probleme, Chancen und Grenzen eines Systems ausfindig machen, das von Anwendern mit höchst unterschiedlichen Vorkenntnissen und Einstellungen bezüglich der IT im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit genutzt wird.

## Begründung

Die Frage, welche Qualitäten eine Softwarelösung haben muss, die von Menschen mit verschiedensten Erfahrungen mit Computern in privaten Umgebungen für eine ehrenamtliche Tätigkeit genutzt wird, scheint uns aus folgenden Gründen interessant:

1. Die Situation unterscheidet sich maßgeblich von der in einem Unternehmen, in dem Software üblicherweise Arbeitsabläufe von Spezialisten unterstützt oder ermöglicht und daher bestimmte Voraussetzungen treffen kann.
2. Die Situation unterscheidet sich ebenfalls von einer, in der Software ausschließlich zu privaten Zwecken genutzt wird.
3. Durch die lange Tradition der untersuchten Organisation ist der Anteil überdurchschnittlich alter (potentieller) Anwender höher als in Unternehmen oder bei Privatanwendern.

## Forschungsziele

Ziel ist es zu erforschen, ob der Webauthor den Ansprüchen der NPO genügt, ob das System benutzerfreundlich und gleichzeitig hilfreich für die Tätigkeit der Mitglieder ist. Wird es gern genutzt? Muss das System verbessert werden? Wenn ja, nach welchen Kriterien muss das User Interface konzipiert werden, um allen, die die Applikation benützen müssen, einen effizienten Umgang damit zu erlauben und den anderen die Vorteile der Benützung zu vermitteln und gleichzeitig einen einfachen Einstieg zu ermöglichen?

# **Fragestellungen der Untersuchung**

Wir wollen herausfinden, was ein Programm dazu qualifiziert von verschiedenen Altersgruppen gleich gut angenommen zu werden und ob das User Interface auch Benutzern, die keinen intensiven Umgang mit Computern pflegen, erlaubt, sich ohne fremde Hilfe zurechtzufinden.

## **Hauptfragestellung**

Im Speziellen soll der Webauthor auf seine Benutzerfreundlichkeit, Verständlichkeit und seine Eignung hin untersucht werden, diesen unterschiedlichen Berufsgruppen und verschiedenen Altersklassen eine einfache und effiziente Benutzung zu ermöglichen. Genutzt werden kann dieses Programm von allen Mitgliedern. Dazu verpflichtet sind allerdings nur Präsident und Sekretär der einzelnen Clubs, die das System intensiver nutzen. Damit stellt sich die weitere Frage, ob und, wenn ja, warum das Programm in der Regel nur von jenen benützt wird, die es ihres Amtes wegen verwenden müssen.

# Methoden

Was wir bei der Wahl unseres Themas zunächst nicht bedacht hatten, war die Tatsache, dass es eigentlich unmöglich ist, die Anwender unauffällig zu beobachten, zumal das Programm normalerweise in privater Umgebung benützt wird. Nach einer ersten Idee des Zuhilfenehmens einiger quantitativer Methoden, wie eines Fragebogens, einigten wir uns rasch auf ein genaues Interview als Hauptaugenmerk. Im Laufe der Zeit bemerkten wir, dass die Resultate bei offeneren Gesprächen in der Regel besser waren als bei starren Interviews – auch wenn die Leitfäden sich als wichtig erwiesen.

## Interviews

Interviewt wurden Sekretäre und Präsidenten der Clubs, weil diese das Programm auf Grund ihrer Funktion benützen müssen, und daher auf jeden Fall etwas über den Webauthor berichten können. Es wurden aber auch „normale“ Mitglieder befragt. Acht Interviews wurden geführt, jeweils ein Präsident, jeweils ein Sekretär und zwei normale Mitglieder von der älteren und der jüngeren Generation.

Die Leitfäden waren auf jeden Fall nützlich, da wir mit den Interviews ins kalte Wasser sprangen. Nachdem die ersten zwei Interviews nicht so liefen wie geplant, da sich der erste Fragestellende schon vor Beginn des Interviews unbewusst ein Bild vom Ablauf machte und nicht objektiv blieb, zu viel hineininterpretierte und sich der Interviewte bald unsicher fühlte. Bei der zweiten Person wechselten wir die Interviewer, jedoch war das Interview nach einer Minute beendet, da diese es nicht schaffte, den Gesprächspartner in ein Gespräch zu bekommen. Somit wussten wir, dass die Leitfäden sehr wohl notwendig waren, da sonst nicht einmal diese eine Minute zustande gekommen wäre, aber nicht genügte. Wir übten also das Interviewführen an nicht relevanten Personen, wie unseren besten Freunden, und überarbeiteten dahingehend die Leitfäden und somit die Fragen neu. Danach wagten wir uns erneut an ein Gespräch. Wir führten die Interviews in lockerer Atmosphäre durch, um ein „Labor“-Gefühl möglichst zu vermeiden. Die Organisation der jüngeren Mitglieder stellte ohnehin kein Problem dar, da wir viele Mitglieder auf Grund unserer Tätigkeit und gemeinsamen Sitzungen schon recht gut kannten.

## **Gruppendiskussion**

Da es uns nicht möglich war, unbemerkt die Tätigkeiten der einzelnen Usern mit dem Webauthor zu beobachten, einigten wir uns darauf, auf unser persönliches Kennen eines Clubs zurückzugreifen. Wir waren uns unsicher, wie der von uns ausgewählte Club, dessen Altersdurchschnitt weit über 65 liegt, auf eine spontane Gruppendiskussion mit einem Diskussionsleiter reagieren würde, vor allem, da dieser Club zur Zeit Probleme mit der Aktivität der Mitglieder hat und diese eventuell gereizt auf eine spontane Änderung des über Jahrzehnte gleich verlaufenden Clubabends reagieren würden. Somit einigten wir uns schnell darauf, einfach als Gäste bei einem Clubabend mitzuwirken und die an unserem Tisch sitzenden Mitglieder auf das von uns gewählte Thema anzusprechen.

Unsere Befürchtung war auch, dass unsere Gesprächspartner sich mit einem ihnen ungewohnten Thema bloßgestellt fühlten und destruktiv reagierten, oder gar auf ein anderes Thema ausweichen, aber entgegen aller Befürchtungen verlief das Gespräch sehr angenehm und entgegenkommend.

Es entwickelte sich tatsächlich eine angeregte Diskussion, und zu unserem Glück, gab es genug verschiedene Meinungen, damit das Gespräch am Leben blieb.

So kristallisierte sich schnell heraus, dass die Mitglieder unter 60 Jahren dem System gegenüber weit offener reagieren und es auch nutzen, im Vergleich zu den schon etwas älteren Herrn über 60.

# Untersuchungsergebnisse

Es ist schwierig, ein allgemeines Untersuchungsergebnis zu finden, da sich die Meinungen je nach Altersklasse sehr unterscheiden. Somit wollen wir unsere Ergebnisse einerseits in Bezug auf die ältere Generation (Clubmitglieder im Alter von 35 und aufwärts, wobei die meisten Clubs ein Durchschnittsalter von etwa 60 Jahren haben) und andererseits auf die jüngere Generation (Clubmitglieder im Alter von 28 und jünger) untersuchen. Da der Webauthor aber jede Altersklasse betrifft, muss er dieselben Anforderungen erfüllen. Daher gliedern wir unsere Beobachtungen in diese drei Unterpunkte.

Hinsichtlich auf die jüngere Generation ändern sich die Anforderungen geringfügig. Wie auch bei den Patenclubs wird das Verzeichnis über den Webauthor gedruckt, allerdings erfolgt die Meldung an die Zentrale auf einem anderen Weg. Die Handhabung des Programms ändert sich allerdings nicht.

## **Anforderungen**

Der Webauthor dient in erster Linie dazu, die Daten der Mitglieder der einzelnen Clubs zu verwalten und zu aktualisieren, um sie zur Zentrale in den USA zu schicken. Diese Daten werden auch als Vorlage für das jährlich ausgegebene Verzeichnis (in gedruckter Form) verwendet. Weiters soll es mit dessen Hilfe möglich sein, nach bestimmten Personen hinsichtlich ihres Namens, Clubs, Funktion, usw. zu suchen.

### *Ältere Generation*

Da der Webauthor erst in den 90er Jahren eingeführt wurde, ist es gerade die ältere Generation gewohnt, das gedruckte Verzeichnis zu verwenden. In den Interviews stellte sich heraus, dass die Bereitschaft der Mitglieder, sich mit dem Programm auseinander zu setzen, kaum gegeben ist, außer sie können auf Grund ihrer Funktion als Präsident oder Sekretär nicht auf das Verzeichnis ausweichen, weil die Meldung der Mitglieder auf internationaler Ebene über den Webauthor an die Zentrale geschickt wird.

### *Jüngere Generation*

Gerade unter den jungen Mitgliedern ist die vorwiegende Meinung, dass der Webauthor

die Anforderungen nur bedingt erfüllt, weil viele der Optionen nur für die Patenclubs existieren. Im Interview zeigte sich, dass es außerdem immer wieder Probleme mit der Eingabe der Personendaten gibt, wodurch Fehler im Verzeichnis auftreten. Besonders beschwerten sich einige Präsidenten und Sekretäre, dass sie nicht korrekt oder gar nicht erschienen.

### *Allgemein*

Es lässt sich feststellen, dass der Webauthor den Anforderungen generell entspricht, jedoch zum Teil mangelhaft erscheint.

### **Benutzerfreundlichkeit**

Es gibt generell zwei Möglichkeiten, sich beim Webauthor einzuloggen: als einzelnes Mitglied oder stellvertretend für den gesamten Club. Je nachdem ändert sich auch das User Interface. (Vgl. Abb. 1 mit Abb.2)

### *Ältere Generation*

Bei den Befragten fiel auf, dass sich vor allem die Mitglieder der älteren Generation nicht intuitiv mit dem Programm zurecht finden. Vor allem Präsidenten und Sekretäre sind durch ihre Tätigkeit gezwungen, mit dem Webauthor umzugehen. Aus diesem Grund wird im Mitgliederverzeichnis auf den ersten Seiten vom Administrator eine Erklärung zur Aktualisierung der Daten zu Verfügung gestellt.(s. Abb. 3) Diese wird in erster Linie von den älteren Mitgliedern verwendet.

Im Allgemeinen wird das Design als übersichtlich und geschmackvoll empfunden, jedoch vereinzelt durch die Farbauswahl von hellen Blautönen auch als kalt und steril.

Wie man in Abb. 1.2 und 1.3 gut erkennen kann, gestaltet sich die Kunden- und erweiterte Suche als sehr unübersichtlich. So fühlen sich vor allem die älteren Mitglieder mit den vielen Eingabeoptionen zum Teil überfordert.

### *Jüngere Generation*

Farblich gab es von der jungen Seite keine Kritik, weder positiver, noch negativer Natur. Das User Interface generell spaltete sich in zwei Extrema. Einerseits die Mehrheit, die kein Problem bei der Benutzung hat, andererseits Einzelfälle, die überfordert zu sein schienen,

meist mit der Begründung, auch im Alltag kein Freund des Computers zu sein.

### *Allgemein*

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass der Webauthor sehr übersichtlich und einfach zu verstehen ist, wenn man auch andere Programme kennt und somit Vergleiche hat.

### **Tatsächliches Verwendungsgebiet**

Durch die ständige Aktualisierung ist es allen Mitgliedern möglich, aktuelle Daten mit Hilfe des Webauthors abzufragen, auch unter dem Jahr, während das gedruckte Verzeichnis nur einmal jährlich ausgegeben wird, durch Zusammenstellung der Daten aus dem Webauthor und somit an Aktualität verliert.

Darüber hinaus ist es mit dem Programm möglich Verbund-Suchen auszuführen (s. Abb. 1.3). Abfragen, für die man mit dem Verzeichniss sehr lange brauchen würde, sind mit dem Webauthor schnell und einfach zu erledigen.

### *Ältere Generation*

Das tatsächliche Verwendungsgebiet erkennen die älteren Mitglieder sehr wohl, allerdings greifen sie sehr selten auf die Suchoption zurück. Sich der Aktualität der Daten bewusst sind vor allem die Mitglieder, die schon einmal den Posten des Präsidenten oder Sekretärs belegt hatten, da sie somit „gezwungen“ wurden, die Vorzüge eines Online-Systems zu erkennen. Notwendig, abseits dessen, dass der Webauthor als Vorlage für das gedruckte Verzeichnis verwendet wird, finden es mehr als die Hälfte der Befragten aber nicht, allerdings wird von den Sekretären gerne die Funktion des E-Mail Verteilers verwendet, da sie so sicher sein können, dass die Informationen an die aktuellsten Adressen geschickt werden.

### *Jüngere Generation*

Fast alle Befragten wissen über das Verwendungsgebiet des Webauthors Bescheid und verwenden diesen auch.

Auffällig war, dass die Mitglieder, die sich beim User Interface Design nicht zurecht gefunden haben, auch diejenigen waren, die auch nicht über das tatsächliche Verwendungsgebiet des Webauthors bescheid wussten.

### *Allgemein*

Allgemein scheinen einige Mitglieder gar nicht Bescheid zu wissen über das Online-Verwaltungssystem und dessen Vorzüge gegenüber dem gedruckten Verzeichnis. Ohne Probleme scheinen vor allem die Mitglieder mit dem Programm umzugehen, egal wessen Alters, die sich des Amtes wegen bereits damit auseinander setzen mussten.

### **Beliebtheit**

Hierfür haben wir die Interviews mit Präsidenten und Sekretären ausgelassen, da diese des Amtes wegen verpflichtet sind, den Webauthor zu verwenden. Somit beschränkten wir mit den Interviews uns auf die restlichen Mitglieder, die im Falle einer Mitgliedersuche die freie Wahl haben, ob nun mit Hilfe des gedruckten, oder des Onlineverzeichnisses.

### *Ältere Generation*

Wahrscheinlich auf Grund der Nicht-Verwendung des Computers im Alltag greifen alle von uns befragten älteren Mitglieder auf die gedruckte Version zurück, wenn sie nach Kontakten suchen.

### *Jüngere Generation*

Die Vorlieben bei den jüngeren Mitgliedern scheinen sich etwa gleichmäßig aufzuteilen. Das Verzeichnis wird vor allem von den Personen bevorzugt, die auch im Alltag auf online-Hilfsmittel verzichten.

### *Allgemein*

Generell kann man sagen, dass der Webauthor auf Grund seiner relativ hohen Ausfallsquote eher ungern verwendet wird. Der Großteil verwendet daher das gedruckte Verzeichnis, da man es meist schneller zur Hand hat und es vereinzelt Fehler im Webauthor gibt.

# Konzeption eines partizipativen Verfahrens

Ausgangspunkt für den Entwurf partizipativer Verfahren waren folgende aus den Untersuchungsergebnissen gewonnenen Erkenntnisse:

1. Wer sich generell lieber nicht mit Computern auseinandersetzt, vermeidet auch den Webauthor.
2. Der Webauthor wird von einigen als im Vergleich zum gedruckten Verzeichnis instabil und unzuverlässig empfunden.

Das zweite Problem erwies sich als in partizipativer Weise kaum lösbar – es muss vielmehr die technische Seite der Anwendung verbessert und das Bewusstsein der AnwenderInnen für dessen Zuverlässigkeit gestärkt werden.

Der Abneigung gegen ein computerbasiertes Mitgliederverzeichnis hingegen hoffen wir durch ein Herabsetzen der Einstiegsschwelle mit einer Verbesserung des User Interfaces entgegenwirken zu können. Wie dieses verbessert werden kann, soll im Zuge der folgenden partizipativen Verfahren ermittelt werden.

## 1. Personae

Mit dem Durchspielen verschiedener Situationen mit Personae, die der unterschiedlichen Anwenderschaft Rechnung tragen, sollen mögliche Umgangsweisen mit der Applikation ausgelotet werden.

## 2. Future Workshop

Verbesserungsvorschläge in Bezug auf das User Interface sollen gemeinsam mit den Anwendern erarbeitet werden; diese sollen ihre eigenen Vorstellung eines ansprechenderen und für sie logischeren Programms einbringen.

## Personae



- 1)** Name: Johann Mayer  
Alter: 85  
Beruf: Pensioniert, ehemals Professor für Wirtschaftswissenschaft  
Zweifacher Urgroßvater  
Hobbies: reist gerne, interessiert sich für klassische Musik  
Zigarrenraucher, Schach spielen  
Eigenschaften: weltoffen, traditionsbewusst, Familienmensch  
Computer: besitzt er keinen und er interessiert sich auch nicht dafür  
Position im Klub: Mitglied, vormals Präsident



- 2)** Name: Gustav Ganz  
Alter: 58  
Beruf: Leiter einer Anwaltskanzlei  
Hobbies: Arbeiten, Segeln, ins Casino gehen, Essen gehen  
Eigenschaften: ungeduldig, ehrgeizig, Gourmet  
Position im Klub: Sekretär; lässt auch die Arbeit für den Klub von seiner Sekretärin aus der Kanzlei erledigen.  
Computer: verwendet den Computer nur wenn es unbedingt notwendig ist.



- 3)** Name: Ursula König  
Alter: 37  
Beruf: Grafikerin in einer Werbeagentur  
Hobbies: Tennis, Schwimmen, Astrologie  
Eigenschaften: kreativ, sportlich, kommunikativ  
Position im Klub: Mitglied  
Computer: verwendet sie täglich bei der Arbeit und auch privat



- 4)** Name: Petra von Schmitdh  
Alter: 26  
Beruf: Studentin der IBWL und Jus  
Hobbies: Reiten, Städtereisen, Cocktails trinken  
Eigenschaften: intelligent, ehrgeizig, umgänglich  
Position im Klub: Leo-Präsidentin  
Verwendet den Computer für Studium und tw. privat



- 5)** Name: Thomas Breitenfurter  
Alter: 20  
Beruf: Kochlehrling im 3. Lehrjahr  
Hobbies: Essen, Computerspiele  
Eigenschaften: fleißig, freundlich, nicht sehr gesprächig  
Position im Klub: Mitglied  
Computer: Verwendet er privat sehr viel

Diese Personae sind nun in verschiedenen Situationen mit der Anwendung konfrontiert.

### *Johann Mayer*

Für das nächste geplante Projekt will sich J. Informationen beschaffen, weil er daran mitwirken will. Er kennt nur den Vornamen eines Clubpräsidenten, der dafür zuständig ist. Er fragt seinen Clubpräsidenten, wie er vorgehen sollte - da eine Suche mit dem gedruckten Verzeichnis in dieser Situation kaum möglich ist - der ihm rät, den Webauthor zur Suche zu verwenden.

### *Gustav Ganz*

G. hat dringend ein neues Mitglied einzutragen und will seine Sekretärin damit beauftragen. Die ist aber nicht erreichbar – daher muss er es selbst machen.

*Ursula König*

U. ist umgezogen und hat eine neue Adresse. Sie hat erweiterte Rechte für den Webauthor und will sie selbst eintragen.

*Petra von Schmitdh*

P. muss die Adresse ihres Clublokals ändern.

*Thomas Breitenfurter*

T. will aus dem Club austreten und muss dafür die Telefonnummer seines Präsidenten ausfindig machen.

Diese Situationen können von uns und/oder von Mitgliedern durchgespielt werden – vor allem die großen Altersunterschiede werden möglicherweise zu unterschiedlichen Vorgängen verschiedener Geschwindigkeit führen. Dabei können neben der bestehenden Lösung auch neue Entwürfe berücksichtigt werden.

## **Future Workshop**

Zunächst werden drei häufige Operationen betrachtet:

- 1: Ein Mitglied suchen.
- 2: Erweiterte Suche: alle Mitglieder in einem bestimmten Bezirk.
- 3: Ein neues Mitglied erstellen.

*Kritikphase*

Gemeinsam mit einigen Webauthor-NutzerInnen werden Kritikpunkte an dem Programm unter konkreter Betrachtung genannter Prozesse erarbeitet. Auch die Untersuchungsergebnisse sollen darin einfließen.

### *Phantasiephase*

Die NutzerInnen sollen versuchen, sich vorzustellen, wie eine Lösung aussehen könnte, mit der diese Prozesse am einfachsten durchgeführt werden können.

Dabei sollen zunächst konkrete Verbesserungsvorschläge für die in der ersten Phase angebrachten Kritikpunkte gemacht werden.

In einem zweiten Schritt könnten wir den Usern Interface Mock-Ups aus Papier zur Verfügung stellen, die alle wesentlichen Elemente einer Anwendung, die die oben genannten Aufgaben erfüllen können muss, beinhalten und sie bitten, eine für sie logische Anordnung der Elemente und Schritte zu finden.

Darüberhinaus könnten wir die User mit existierenden Suchinterfaces konfrontieren, diese als mögliche Konzepte eines Interfaces für den Webauthor betrachten und gemeinsam bevorzugte Typen von Interfaces finden.

Diese Methoden basieren darauf, dass die Anwendung im Prinzip beibehalten und nur verbessert wird – für den Entwurf einer komplett neuen Lösung wären offenere Methoden notwendig.

# Anhang

## Screenshots



**Kunden & Kontakte**  
Customer Relation Management -  
Verwalten von Kunden und  
Kontakten und Zuweisen von  
externen Rollen

Abb. 1

Erscheint beim Laden der Suchmaschine. Für alle Mitglieder zugänglich.

The screenshot shows a search interface with three tabs: 'Kundensuche', 'Kontaktsuche', and 'Erweiterte Suche'. The 'Erweiterte Suche' tab is active. It contains several input fields: 'Name', 'Adresse', and 'Email' are text boxes; 'Land' and 'Region' are dropdown menus with the placeholder text '--- Bitte auswählen ---'; 'PLZ/Ort' is a text box. On the right side, there are labels for 'Rolle' and 'Benutzernr'. A 'Zurück' button is visible in the bottom right corner.

Abb. 1.1

The screenshot shows the search interface with the 'Erweiterte Suche' tab active. It features several dropdown menus for 'Kontaktart', 'Status', and 'Ergebnis', all with the placeholder text '--- Bitte auswählen ---'. There are also text boxes for 'Infoobjekt', 'Infomaterial', and 'Kommentar'. Two date pickers are present: 'Datum' (set to 11/2006) and 'Bis Datum' (set to 12/2006). On the right, there are labels for 'Produkt' and 'Artikel Nr.'. A 'Zurück' button is visible in the bottom right corner.

Abb. 1.2

The screenshot shows the search interface with the 'Erweiterte Suche' tab active. It contains several dropdown menus for 'Suchkriterium' (set to 'Affiliate Me'), 'Position', 'Neue Position', 'Lions Titel', 'Region Lions', 'Zone', and 'Status'. There are also text boxes for 'Wert' and 'Aktives I'. A 'Zurück' button is visible in the bottom right corner.

Abb. 1.3

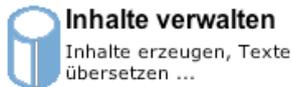


Abb. 2

## Leo Club Wien Opera

12 Mitglieder

**Clubabende:** jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr,

**Clublokal:** 1180 Wien, Hofstattgasse 23

**Clubadresse:** Adresse des Sekretärs

**Bankverbindung:** CA-BV, Kto.Nr. 0141-34456/00

**Vorstand:**

**Präsident**

**1. Vizepräsident**

**Sekretär**

**Schatzmeister**

**Rechnungsprüfer**

**Gründung:** 05.12.1969, Charter Night: 23.05.1970, Patenclub: LC Wien C

**E Alram** Christian Mag. (1985) - geb.: 13.07.1965 - Jurist - W: Gentsg

**Beck** Karin (2000) - geb.: 25.06.1982 - Studentin Internationale Betriebskummelzwerg@yahoo.com, Französisch, Englisch

**Ehsani** Anna (2004) - geb.: 24.03.1986 - Medieninformatik, Theaterwiss. mirlimaus@hotmail.com, Spanisch, Englisch

**Ehsani** Theresa (2004) - Absolventin int.Betriebswirtschaft; Studentin d Theresa.Ehs@gmail.com, Italienisch, Englisch

Abb. 2.1

<b>Mitgliedsnummer</b>	<input type="text"/>
<b>Anrede</b>	<input type="text" value="Frau"/>
<b>Titel</b>	<input type="text"/>
<b>Vorname*</b>	<input type="text" value="Stefanie"/>
<b>Nachname*</b>	<input type="text" value="Kaiser"/>
<b>Adresse</b>	<input type="text" value="Sieveringer Straße 188"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
<b>PLZ</b>	<input type="text" value="1190"/>
<b>Ort</b>	<input type="text" value="Wien"/>
<b>Land*</b>	<input type="text" value="Österreich"/>
<b>Region</b>	<input type="text" value="Wien"/>
<b>Telefon</b>	<input type="text" value="01-4403481"/>
<b>Fax</b>	<input type="text"/>
<b>Mobil-Telefon</b>	<input type="text" value="0699-12190298"/>
<b>Email</b>	<input type="text" value="stefanie.kaiser@kkc.at"/>
<b>Benutzername</b>	<input type="text"/>
<b>Passwort</b>	<input type="text"/>
<b>Sprache</b>	<input type="text" value="Englisch"/>
<b>Sprache 2</b>	<input type="text" value="--- Bitte auswählen ---"/>
<b>Sprache 3</b>	<input type="text" value="--- Bitte auswählen ---"/>

Abb. 2.2

<b>Position</b>	Präsident(Club)
<b>Position 2</b>	EDV-Organisation und Internet(District)
<b>Position 3</b>	--- Bitte auswählen ---

Abb. 2.3

## Arbeitsplan

### Genauer Zeitplan

<i>Termin</i>	<i>Tätigkeit</i>
bis 13.11.2006	Erstellung des Untersuchungsplans
20.11.2006	UE – Feedback zum Untersuchungsplan
bis 5.12.2006	Termine für die Interviews fixieren
bis 23.12.2006	Führen der Interviews
bis 31.12.2006	Auswertung der Interviews innerhalb der 2er-Gruppen
bis 14.1.2006	Gruppentreffen
15.1.2006	UE - Entwickeln eines partizipativen Verfahrens
bis 21.1.2006	Erstellung der Präsentation
22.1.2006	UE - Präsentation der Gruppenergebnisse
bis 28.1.2006	Fertigstellung des Forschungsberichts
29.1.2006	Abgabe des Forschungsberichts

### Leitfäden

#### Fragen zur Person

- Alter
- Dauer der Tätigkeit bei der NPO

#### Generelle Fragen über die Computernutzung

- Was haben sie mit Computern bisher gemacht?

#### Fragen über die Webauthornutzung

- Kontakt-, Kunden-, erweiterte Suche. Umgang
- Erfahrungen mit dem Webauthor
- Sinnhaftigkeit eines Einführungskurses

- Vorzüge: Webauthor vs. Verzeichnis
- gedrucktes Verzeichnis überhaupt notwendig?

### **Fragen über die Funktionalität des Webauthor**

- Verbesserungsvorschläge für den Webauthor
- Probleme? Missverständnisse?